

Direkt, effizient,
vernetzt.
Stadtbahn Zug.





Die Stadtbahn Zug:

Bitte einsteigen.

Seit Dezember 2004 prägt die Stadtbahn Zug mit ihren modernen Fahrzeugen das Bild des öffentlichen Verkehrs (öV) im Kanton Zug. Zusammen mit dem dichten Busfahrplan der Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB) vernetzt die SBB Zug seit mehreren Jahren. Die Stadtbahn trägt wesentlich zur attraktiven Anbindung der Zentralschweiz an den Fernverkehr bei.

Die vielen Fahrgäste, die täglich mit der Stadtbahn unterwegs sind, bestätigen den Erfolg des Projekts und verstärken das Bedürfnis nach einem erweiterten Angebot und zusätzlichen Haltestellen. Neue Angebote liessen sich jedoch mit der bestehenden Infrastruktur nicht realisieren. Im Dezember 2008 konnte mit dem Bau der Doppelspur Cham-Freudenberg das Angebot auf der Strecke Baar-Luzern der Stadtbahnlinie S1 vereinheitlicht werden.

Ein weiterer Ausbau erfolgte auf der Stadtbahnlinie S2. Neben den zwei neuen Haltestellen Zug Casino und Walchwil Hörndli wurde die Bahninfrastruktur mit einem 3. Gleis zwischen Zug und Baar Lindenpark und einer Kreuzungsstation im Bahnhof Oberwil ausgebaut. Diese Ausbaumassnahmen ermöglichten die Führung des Halbstundentakts zwischen Baar Lindenpark und Walchwil sowie die Durchbindung der S2 von Walchwil bis Baar Lindenpark durch das Zentrum von Zug.

Wichtig für den Markterfolg der Stadtbahn Zug ist die enge Zusammenarbeit mit der ZVB. Die Fahrplanzeiten von Bahn und Bus sind systematisch vertaktet und so optimal aufeinander abgestimmt. Dadurch ergibt sich im Kanton Zug ein Gesamtsystem mit durchgehenden, nahtlos vernetzten Transportketten im öffentlichen Verkehr. Mit der Botschaft «ZVB und SBB – Wir vernetzen Zug» wird den Reisenden ein dichter Fahrplan angeboten. Zudem können sich die beiden Unternehmungen als dynamische und kundenorientierte Mobilitätsanbieter am Markt positionieren.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in das Projekt Stadtbahn Zug und in das integrierte, innovative Konzept «Wir vernetzen Zug». Steigen Sie ein und erleben Sie die Vorzüge des Angebots der Stadtbahn Zug! Wir freuen uns sehr, Sie als unsere Fahrgäste begrüssen zu dürfen.



Anna Barbara Remund
Leiterin Regionalverkehr
SBB Personenverkehr



Werner Schurter
Leiter Regionalverkehr Zürich
SBB Personenverkehr

Von der Idee zum Erfolg:

Das Projekt.

4

Das Jahr 1996 ist die Geburtsstunde der Stadtbahn Zug. Damals entwickelte die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug Ideen, um den Mobilitätsbedarf der Region mit einem modernen Bahnprojekt sicherzustellen und gezielt zu fördern. Der überdurchschnittlich wachsende Lebens- und Wirtschaftsraum Zug verlangte nach einem zukunftsgerichteten und innovativen Verkehrskonzept.

Am 4. März 2001 gab das Zuger Stimmvolk an der Urne mit klarer Mehrheit grünes Licht. Unmittelbar danach übernahm das Amt für öffentlichen Verkehr die Federführung für die Realisierung des Projekts «Eine Stadtbahn für Zug».

In den folgenden Jahren entstanden für insgesamt 67 Millionen Franken die notwendigen Infrastrukturen: Die sechs bestehenden Bahnhöfe Zug, Baar, Cham, Rotkreuz, Oberwil und Walchwil wurden erweitert sowie behindertengerecht ausgebaut und die bestehenden Bahnstrecken mit neun zusätzlichen Haltestellen ergänzt.

Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel 2004 war es soweit: Die Stadtbahn Zug rollte und läutete eine neue Ära im öffentlichen Verkehr ein.

Bahn und Bus wurden ideal miteinander vernetzt, so dass die Fahrgäste innert weniger Minuten zwischen Bus, Stadtbahn und Interregiozügen umsteigen konnten. Dieses integrierte, innovative öV-Konzept führte zu einer markanten Angebotsverbesserung, die auch für den Erfolg der Stadtbahn Zug entscheidend war.



Wichtige Weichenstellungen: Meilensteine einer Erfolgsgeschichte.

1996	Eine Studie beweist, dass die Stadtbahn den öffentlichen Verkehr kostengünstig und nachhaltig ergänzt.
April 1997	Der Zuger Kantonsrat bewilligt den Projektierungskredit für das Vorprojekt zur Stadtbahn Zug.
August 2000	Der Kantonsrat bewilligt den Kredit für die Realisierung der Stadtbahn Zug.
Oktober 2000	Ein privates Komitee reicht das Referendum ein.
März 2001	Mit 66% Ja-Stimmen genehmigt das Zuger Stimmvolk den Kredit für die Stadtbahn Zug.
November 2001	Die SBB wird als zukünftige Betreiberin der Stadtbahn bestimmt.
August 2002	Das Bundesamt für Verkehr erteilt die Baubewilligung.
September 2002	Die SBB, als Eigentümerin des Rollmaterials, bestellt für die Stadtbahn zwölf neue Niederflurtriebzüge des Typs FLIRT.
Dezember 2002	Der Regierungsrat des Kantons Zug beauftragt die SBB mit der Oberbauleitung. Vergabe der Bauarbeiten.
Februar 2003	Spatenstich für die Stadtbahn in Baar. Die Bauarbeiten beginnen.
Dezember 2004	Am 12. Dezember 2004 nimmt die Stadtbahn Zug ihren Betrieb auf.
Mai 2005	Projektierungsstart der 1. Teilergänzung Stadtbahn Zug.
Mai 2007	Spatenstich und Beginn der Bauarbeiten.
Dezember 2008	Eröffnung der Doppelspur Cham–Freudenberg und Spatenstich zum Ausbau der Stadtbahnlinie 2.
Dezember 2009	Eröffnung der Haltestelle Zug Casino.
Dezember 2010	Eröffnung der Haltestelle Walchwil Hörndli und Einführung des Halbstundentakts Baar Lindenpark–Walchwil.
Dezember 2011	Spatenstich für den Bau der neuen S-Bahn Haltestelle Steinhausen Rigiblick.
Dezember 2012	Eröffnung der neuen S-Bahn Haltestelle Steinhausen Rigiblick.

Pendeln heute:

Nachhaltiges Wachstum.

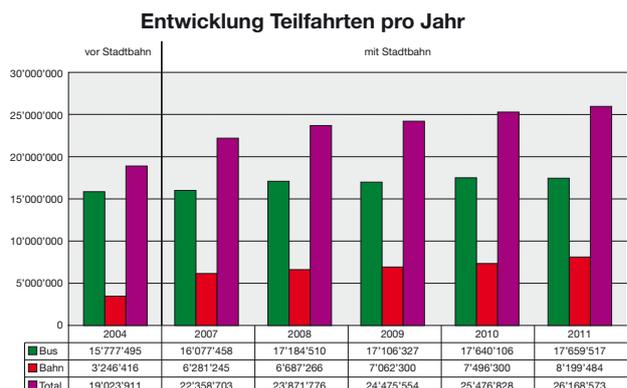


Der öffentliche Verkehr im Raum Zug entwickelt sich sehr positiv. Die Fahrgastzahlen zeigen seit 2004 eine kontinuierliche Zunahme. Die zentralen Impulse für diesen erfreulichen Trend gehen eindeutig von der Stadtbahn Zug und der engen Vernetzung mit dem Busangebot aus. So fährt das Angebotskonzept «ZVB und SBB – Wir vernetzen Zug» nach wie vor auf Erfolgskurs. Dies wirkte sich auch entsprechend positiv auf den Tarifverbund Zug aus, der im Jahr 2011 für rund 21 Millionen Franken Verbundausweise verkaufen konnte, was gegenüber 2004 eine Steigerung von 40% bedeutet.

Die Entwicklung geht weiter, das öV-Angebot wird in Etappen laufend ausgebaut. Zugsfrequenzen werden erhöht, Taktverbesserungen eingeführt, Bahnlinien erweitert und neue Haltestellen gebaut.

Hans-Kaspar Weber, Leiter Amt für öffentlichen Verkehr beim Kanton Zug, ist über den Erfolg und die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs sehr erfreut: «Die Stadtbahn hat sich hervorragend etabliert und ist zu einem Markenzeichen in der Region Zug geworden.»

Anzahl Teilfahrten pro Jahr:



Mobilität morgen:

Die Zukunft hat schon begonnen.

7



Der Kanton Zug ist ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum mit einer eindrucklichen Entwicklung. Über die letzten 40 Jahre verdoppelte sich die Wohnbevölkerung, die Anzahl Arbeitsplätze hat sich gar verdreifacht. Vor diesem Hintergrund geht die kantonale Richtplanung von einem weiteren Wachstum aus und rechnet für die kommenden zwei Jahrzehnte unter anderem mit einer Verkehrszunahme um nochmals 40%. Daher wird auch das Gesamtsystem des öffentlichen Verkehrs stetig ausgebaut und verbessert. Denn nur mit einem kundenfreundlichen, dichten und betrieblich

einwandfrei funktionierenden Angebot kann der öffentliche Verkehr zusätzliche Anteile am Gesamtverkehr übernehmen und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung eines attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraums Zug leisten.

So sind auch über die kommenden Jahre Planungen im Gange, die den Ausbau des Angebots im öffentlichen Verkehr und der Stadtbahn Zug als dessen Rückgrat zum Ziel haben.

FLIRT mit Folgen:

Das Rollmaterial.

8

Der eigentliche Leistungsträger der Stadtbahn Zug ist der Triebzug FLIRT der Firma Stadler Rail AG in Bussnang TG – also ein Schweizer Produkt.

Der FLIRT (flinker, leichter, innovativer Regional-Triebzug) wird zu 90% in der Schweiz gefertigt und entspricht höchsten Komfortansprüchen. Dank modernster Technologie und entsprechender Anordnung der Antriebskomponenten kommt er auf leisen Sohlen daher. Die grossen Türen und ausfahrbaren Schiebetritte ermöglichen ein schnelles und bequemes Ein- und Aussteigen – auch für gehbehinderte Personen, Reisende mit Kinderwagen und Passagiere mit Gepäck.

Der Grundtyp des FLIRT, der heute mit grossem Erfolg in viele Länder exportiert wird, ist die im Auftrag der SBB für die Stadtbahn Zug entwickelte vierteilige Baureihe mit 74 Metern Länge und einem Platzangebot für 320 Personen.

Schnell, komfortabel, leise, kundenfreundlich und modern im Design – so präsentieren sich die FLIRT-Kompositionen, welche für die Stadtbahn Zug und die S-Bahn Luzern täglich im Einsatz stehen und das Erscheinungsbild des öffentlichen Verkehrs nachhaltig prägen. Wie regelmässige Umfragen zeigen, möchte auch die Bevölkerung den modernen FLIRT keinesfalls mehr missen – die Benutzerinnen und Benutzer sind von ihrer Stadtbahn Zug regelrecht begeistert.





SBB und ZVB:

Wir vernetzen Zug.



Gleichzeitig mit der Einführung der Stadtbahn Zug

wurde im gesamten Kanton Zug ein übergreifendes System mit nahtlos vernetzten Transportketten im öffentlichen Verkehr realisiert. Die systematische Taktharmonisierung ermöglicht im Kanton Zug das in vielfacher Hinsicht attraktive und kundenfreundliche Angebot:

- Die Vertaktung zwischen Stadtbahn und Bus führt generell zu kürzeren Reisezeiten.
- An den Knotenpunkten Baar, Zug, Cham, Rotkreuz und Walchwil entstehen optimale Anschlüsse zwischen Stadtbahn und Bus sowie Bus und Stadtbahn und den Bussen untereinander. Dadurch können wesentlich mehr Verbindungsmöglichkeiten angeboten werden.
- Unabhängig vom jeweiligen Transportmittel sind die Fahrgäste dank Echtzeit-Fahrgastinformation auf Monitoren im Fahrzeug und an den Haltestellen stets über die nächsten Verbindungen und Anschlüsse auf dem Laufenden.
- Moderne Bushöfe in Baar, Zug, Cham und Rotkreuz mit kurzen, witterungsgeschützten Gehdistanzen machen das Umsteigen leicht und einfach.



Starker Partner auf der Strasse: Die ZVB.

Innerhalb des ÖV-Gesamtkonzepts des Kantons Zug kommt den Bussen als Zubringer und Feinverteiler eine Schlüsselrolle zu. Partner auf der Strasse ist die ZVB, die einen Grossteil der Buslinien im Kanton Zug betreibt.

Mit rund 100 Linienfahrzeugen verkehrt die ZVB täglich während 18,5 Stunden, befördert an einem Werktag durchschnittlich 70 000 Fahrgäste und bestreitet so einen wesentlichen Teil des öffentlichen Verkehrs im Kanton.

Als ein marktverantwortliches Transportunternehmen unterliegen der ZVB auch alle Marketing- und Finanzaufgaben sowie die anspruchsvolle Arbeit der Fahrplanplanung und deren Umsetzung. In einer Betriebsgemeinschaft sind der ZVB die Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG, die Ägerisee Schifffahrt AG, die Zugerberg Bahn AG und die Tochtergesellschaft Zugerland Reisen AG angeschlossen.

Seit November 2003 präsentieren sich die ZVB und Zug Tourismus zusammen mit der SBB im Bahnhof Zug unter einem Dach. Das gemeinsame Reisezentrum ermöglicht eine umfassende und professionelle Beratung der Kundinnen und Kunden.



Ein Ticket für alles: Der Tarifverbund Zug.

Im Tarifverbund Zug sind alle öffentlichen Verkehrsmittel zusammengeschlossen mit dem Ziel, im Kanton und in den angrenzenden Gebieten ein attraktives und kundengerechtes Angebot nach dem Prinzip «Ein Ticket für alles» anzubieten.

Das vom Tarifverbund ausgegebene Fahrausweis-Sortiment ist nach Tarifzonen gegliedert. Es ist innerhalb des Verbundgebiets auf allen beteiligten Transportunternehmen gültig: ZVB, SBB, Zugerberg Bahn, Schweizerische Südostbahn AG (SOB) und PostAuto Schweiz AG.

Stadtbahn Zug und Busse: Der Netzplan.



*Eröffnung Dezember 2012:
Steinhausen Rigiblick



ZYTHUS

Für weitere Auskünfte:

Die Kontaktstellen.

Stadtbahn Zug:
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Regionalverkehr Zürich
Postfach
8021 Zürich
www.sbb.ch

Bus:
Zugerland Verkehrsbetriebe AG
An der Aa 6
6304 Zug
www.zvb.ch

15



SBB
Personenverkehr
Regionalverkehr Zürich
Limmatstrasse 23
Postfach
8021 Zürich
www.sbb.ch/stadtbahn-zug

Regional verankert – national vernetzt.

Stand Sommer 2012